

Stadt Eberswalde · Stadtverordnetenversammlung
Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde

c/o Carsten Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde
Tel.: (03334) 354268, Mobil: (0170) 2029881, eMail: kommunal@gmx.de

Eberswalde, 24. März 2017

Position der Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde: **Zur Übernahme des Finowkanals in kommunale Trägerschaft**

Die Fraktionen in der StVV Eberswalde sind von Bürgermeister Boginski aufgefordert worden, ihm bis zum 30.03.2017 ihre Position zur künftigen Verfahrensweise in Sachen Finowkanalübernahme zu signalisieren.

Die Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde (ALE/BdE/AfW) hat sich auf ihrer Fraktionssitzung am 24.03.2017 auf folgende Positionen geeinigt:

Wir erklären erneut unmißverständlich, daß wir uns zur (Tourismus)-Region Finowkanal heute und zukünftig bekennen.

In Kenntnis der uns bisher immer nur in Bruchstücken und unvollständig übermittelten Zahlen und Fakten schlagen wir vor, die »finale Phase zur kommunalen Übernahme des Schleusenbetriebes« mit dem Bund zeitnah zu beenden. Die bisherigen Ziel- und Aufgabenstellungen sollten nicht weiterverfolgt werden. Denn diese stellen sich immer mehr als alibihaft und illusionär heraus.

Wir sind dafür, einen anderen, einen ziel- und ergebnisorientierten Weg einzuschlagen, der die Betreuung und Unterhaltung des Finowkanals für die heutige und die nächsten Generationen nicht zuletzt auch finanziell absichert.

Die derzeit nur sehr intransparent für die Einwohnerschaft und kommunale Mandatsträgerschaft kommunizierten Zahlen und Informationen lassen nur eine Schlußfolgerung zu: Hände weg von Experimenten, Visionen, Träumereien und Legenden von vermeintlichen »blühenden Landschaften«, die die Kommunen auf Jahrzehnte in finanzielle Abhängigkeiten oder sogar ins kommunale Chaos und in den finanziellen Ruin stürzen!

Die vielgepriesene »Fairtrade-Stadt« Eberswalde braucht absolut keine Etablierung eines weiteren Niedriglohnsektors mit prekären und familienfeindlichen Beschäftigungsverhältnissen, die den sozialen Frieden in der Stadt Eberswalde in Frage stellen. Davon haben wir bereits genug und viele ArbeiternehmerInnen haben gelinde gesagt einfach die »Schnauze voll« davon.

Wir sagen als kommunale Mandatsträger und Einwohner der Stadt Eberswalde JA zu einer weiteren zukunftsorientierten und gedeihlichen Entwicklung sowie der finanziellen Unterstützung unserer touristischen Highlights und Alleinstellungsmerkmale wie:

- den Eberswalder Zoo
- das Sport- und Erholungszentrum Westend mit seinem Freizeitbad baff
- den Eberswalder Familiengarten

Wir sagen weiterhin JA zur finanziellen Unterstützung durch die Stadt:

- für den dringend notwendigen Erhalt und die aktive Nutzung einer generationsübergreifenden sozialen Infrastruktur in Eberswalde
- für moderne energieeffiziente barrierefreie Kindertagesstätten und Schulen sowie Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- für eine aktive Vereinsarbeit, die jederzeit auch sozial Benachteiligten und Geflüchteten eine Teilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leben in der Kommune möglich macht
- für eine zukunftsorientierte familienfreundliche Verkehrsinfrastruktur
- für Aktivitäten, die das Wohnen in sozialen Brennpunkten wie dem Brandenburgischen Viertel attraktiver und lebenswerter gestaltet
- für die kontinuierliche Abarbeitung des Investitionstaus bei der Geh- und Radwegsanierung in Eberswalde.

Dies ist alles in akuter Gefahr, wenn die Stadt Eberswalde jährlich 2 bis 5 Millionen Euro zusätzlich aus dem Stadthaushalt für die kommunale Betreuung des Finowkanals bzw. seiner Schleusen und die damit zusammenhängenden Investitionen bereitstellen soll.

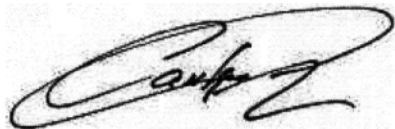
Deshalb fordern wir dringend ein, daß die Verantwortung zur Betreuung und Erhalt der Schiffbarkeit des Finowkanals auch zukünftig beim Bund bleiben muß.

Selbstredend stehen hier auch das Land Brandenburg und in geringerem Maße der Landkreis Barnim in der Pflicht.

Bund und Land haben sich dafür schon im Jahr 1998 in einer Rahmenvereinbarung namens »Wiederherstellung der durchgehenden Schiffbarkeit des Finowkanals« verpflichtet. Diese Rahmenvereinbarung ist den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und inhaltlich, finanziell, organisatorisch und personell für die nächsten Jahrzehnte »wasserdicht«, belastbar und vor allem nutzbar zu machen.

Hierauf sollte zukünftig die KAG Region Finowkanal das Hauptaugenmerk in ihren Verhandlungen mit dem Bund, dem Land Brandenburg und dem Landkreis Barnim legen.

Das setzt aber auch voraus, daß alle Einwohner und kommunalen Mandatsträger der Stadt Eberswalde und aller anderen beteiligten Kommunen in der Region Finowkanal jederzeit ehrlich und transparent informiert werden. Die bisherige Salamtaktik bei der Beteiligung an wichtigen Informationslagen und Meinungsbildungsprozessen sollte der Vergangenheit angehören.



Carsten Zinn,
Fraktionsvorsitzender